

Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung
von Unternehmensdaten



Menü

(0)  

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen ▾

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag ▶](#)

Natural Energy West GmbH, Neuss

Rechnungslegung / Finanzberichte
Bundesanzeiger

Firma

Information

Bezeichnung

Natural Energy West GmbH

Neuss

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

scrollen ↔

	31.12.2018		31.12.201
	EUR	EUR	EU
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		33.337,68	678,0
II. Sachanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.575,14		98.524,1

	31.12.2018	31.12.201
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.419.531,76	2.565.961,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.609,16	33.307,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	400.273,89	308.153,8
	2.927.989,95	3.005.947,2
	2.961.327,63	3.006.625,3
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.921.579,69	1.844.393,1
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.988,82	12.100,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.114.386,98	4.244.303,4
	5.053.955,49	6.100.796,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.992.347,16	10.524.549,4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	346.110,40	337.481,5
3. Forderungen gegen Gesellschafter	188.095,88	65.687,5
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.096.486,24	2.318.185,6
	12.623.039,68	13.245.904,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.917.801,61	1.327.453,6
	19.594.796,78	20.674.154,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.191,82	1.145,8
	22.562.316,23	23.681.925,5

PASSIVA

scrollen ↔

	31.12.2018	31.12.201
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.550.000,00	2.550.000,0
II. Gewinnvortrag	7.877.533,33	11.824.271,1
III. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)	504.794,84	-3.946.737,8
	10.932.328,17	10.427.533,3
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen		1.079.640,34
953.903,7		
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	925.178,4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.247.824,34	2.205.865,3
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	254.571,01	1.975.741,2
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.886.129,68	7.026.942,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	161.822,69	166.761,4
- davon aus Steuern: EUR 104.255,32 (i.V. EUR 56.749,07)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.798,62 (i.V. EUR 10.977,12)		
	10.550.347,72	12.300.488,5
	22.562.316,23	23.681.925,5

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

scrollen ↔

	01.01.2018 - 31.12.2018	201
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	386.753.450,92	346.151.265,5

	01.01.2018 - 31.12.2018		201
	EUR	EUR	EU
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.124.027,71	-429.457,4
3. Sonstige betriebliche Erträge		90.459,68	114.893,9
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-369.795.832,74		-335.552.253,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.423.500,58		-3.305.087,9
		-373.219.333,32	-338.857.341,7
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.173.238,62		-1.206.274,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-233.692,28		-234.665,7
- davon für Altersversorgung: EUR 8.388,46 (i.V. EUR 7.441,14)			
		-1.406.930,90	-1.440.939,8
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-394.890,01	-376.148,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.026.446,81	-9.200.768,2
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (i.V. EUR 4.268,63)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.257,23	1.554,8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-171.407,89	-66.461,4
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 27.252,34 (i.V. EUR 8.375,00)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		724,00	157.601,9
11. Ergebnis nach Steuern		505.855,19	-3.945.800,7
12. Sonstige Steuern		-1.060,35	-937,1
13. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)		504.794,84	-3.946.737,8

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Natural Energy West GmbH hat ihren Sitz in Neuss. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 10744) eingetragen. Gesellschafter der Natural Energy West GmbH sind mit einem Gesellschaftsanteil von jeweils 25% die C. Thywissen GmbH, die Koninklijke Bunge B.V., die Diester Industries International S.A.S. und die Agravis Raiffeisen AG.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Biotreibstoffen aus pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten, die Be- und Verarbeitung von Kuppelprodukten wie Glycerin und Fettsäuren sowie der Handel mit diesen Rohstoffen und Produkten. Die Gesellschaft hat ein mit dem Kalenderjahr übereinstimmendes Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Natural Energy West GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB und nach § 264 Abs. 1 HGB verpflichtet, den Jahresabschluss um einen Anhang zu erweitern.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des HGB erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

III. Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger degressiver bzw. linearer Abschreibungen entsprechend den steuerlich höchstzulässigen Beträgen bewertet, wobei von den steuerlichen Vereinfachungsregeln Gebrauch gemacht wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr direkt voll abgeschrieben. Sie sind in der Entwicklung des Anlagevermögens bei den Anschaffungskosten und Abschreibungen jeweils unter den Zu- und Abgängen des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt.

Verwaltungskosten sowie Fremdkapitalzinsen bleiben außer Ansatz.

Die zum 31. Dezember 2018 bestehenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden, soweit sie nicht in die Bewertungseinheit einbezogen werden, zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Agravis Raiffeisen AG sowie gegen Koninklijke Bunge B.V.

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zum Nennwert bilanziert und beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert TEUR 2.550. Zum 31. Dezember 2018 besteht ein Gewinnvortrag aus den Vorjahren in Höhe von TEUR 7.877.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die unter Anwendung des § 253 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung einem notwendigen Erfüllungsbetrag entspricht. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr, erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Die sonstigen Rückstellungen von insgesamt TEUR 1.080 (i.V. TEUR 954) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 752, i.V. TEUR 654), Abbruchverpflichtungen (TEUR 252, i.V. TEUR 214), Personalkosten (TEUR 52, i.V. TEUR 66) sowie Jahresabschlusskosten (TEUR 23, i.V. TEUR 20).

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der C. Thywissen GmbH.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Bewertungseinheiten der Art Mikro-Hedge. Für Ein- und Verkaufsgeschäfte in US-Dollar wird das Währungsrisiko aufgrund von Fremdwährungsschwankungen (Wertänderungsrisiko) mit Hilfe von USD-Terminkäufen sowie USD-Terminverkäufen abgesichert. In die Bewertungseinheiten sind zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TUSD 9.546 sowie schwebende Verkaufsverträge mit einem Volumen von TUSD 33.842 einbezogen.

Der beizulegende Zeitwert der USD-Termingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 37.561. Die Höhe des mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 203 und ergibt sich aus der unterlassenen niedrigeren Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Einfrierungsmethode).

Für das abgesicherte Währungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (bis März 2020) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

scrollen ↔

Aufgliederung nach Regionen	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	46.743	12,1	72.761	21,1
Ausland	340.010	87,9	273.390	79,9
Summe	386.753	100,0	346.151	100,0

scrollen ↔

Aufgliederung nach Umsatzarten	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Handelserlöse	188.357	48,7	144.132	41,7
Erlöse aus eigener Fertigung	198.396	51,3	202.019	58,3
Summe	386.753	100,0	346.151	100,0

Die Erträge und Aufwendungen sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Im Geschäftsjahr 2018 erstattete Stromsteuer in einem Gesamtumfang von TEUR 60 (i.V. TEUR 63) wurde saldierend bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 395 (i.V. TEUR 376) vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag auf das Jahresergebnis des Geschäftsjahres fallen aufgrund des Verlustvortrages aus dem Fiskaljahr 2017 nicht an. Aus der Gewerbesteueranlagung 2016 wurde ein Ertrag von EUR 724,00 ausgewiesen.

Aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Bereich der sonstigen Rückstellungen sowie aus dem steuerlichen Verlustvortrag ergeben sich gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB aktive latente Steuern.

V. Sonstige Angaben

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von TEUR 505 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

scrollen ↔

Gewerbliche Arbeitnehmer	1
Angestellt	
Gesamt	1

Gesamthonorar für die Abschlussprüfung

Die Kosten für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018 betragen TEUR 15 (i.V. TEUR 15) und für sonstige Prüfungsleistungen TEUR 5 (i.V. TEUR 5).

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen**Haftungsverhältnisse**

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften für eine ausländische Fiskalvertretung und Hauptzollämter in Höhe von TEUR 1.815 (i.V. TEUR 2.295). Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird derzeit als sehr gering angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtverpflichtung aus Pacht- und Wartungsverträgen belaufen sich für die Grundlaufzeit auf TEUR 239 (i.V. TEUR 226).

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Gesellschaft durch folgende Geschäftsführer vertreten:

scrollen ↔

- Herr Detlef Volz, Neuss (Kaufmann)
- Herr Enno Hamker, Hamburg (Commercial Manager Biodiesel) bis zum 4. Juli 2018

Die Geschäftsführertätigkeit entspricht jeweils dem nach § 285 Nr. 10 HGB ausgeübten Beruf. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Neuss, 28. Januar 2019

Die Geschäftsführung
Detlef Volz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

scrollen ↔

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2018 EU
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.411.793,58	23.602,60	23.391,00	0,00	1.458.787,1
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	789.611,00	0,00	0,00	0,00	789.611,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.562.888,13	14.047,19	184.290,85	4.171,54	29.757.054,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.066,68	12.145,67	0,00	11.508,67	146.703,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	308.153,86	299.801,88	-207.681,85	0,00	400.273,8
	30.806.719,67	325.994,74	-23.391,00	15.680,21	31.093.643,2
	32.218.513,25	349.597,34	0,00	15.680,21	32.552.430,3

scrollen ↔

	Abschreibungen			31.12.2018 EU
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.411.115,50	14.334,00	0,00	1.425.449,5
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	691.086,86	17.949,00	0,00	709.035,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.996.926,55	344.765,86	4.169,54	27.337.522,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.759,04	17.841,15	11.505,67	119.094,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,0
	27.800.772,45	380.556,01	15.675,21	28.165.653,2
	29.211.887,95	394.890,01	15.675,21	29.591.102,7

scrollen ↔

Buchwert

31.12.2018 01.01.201

EUR EU

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.337,68	678,0
---	-----------	-------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80.575,14	98.524,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.419.531,76	2.565.961,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.609,16	33.307,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	400.273,89	308.153,8
	2.927.989,95	3.005.947,2
	2.961.327,63	3.006.625,3

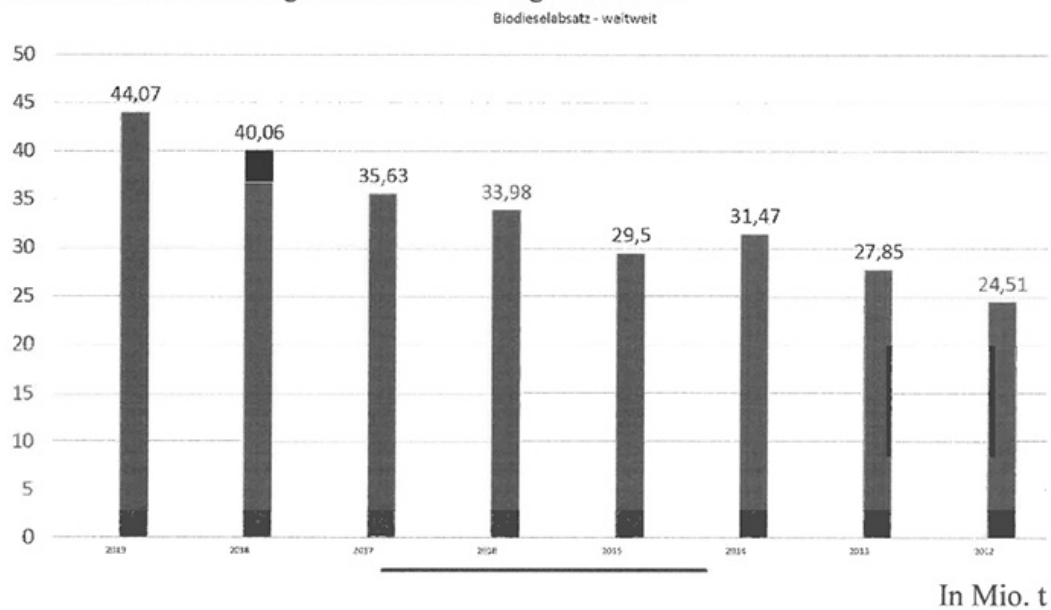
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die Natural Energy West GmbH (nachfolgend auch "NEW" genannt) ist seit ihrem Bestehen ein Joint Venture-Unternehmen der vier Firmen C. Thywissen GmbH, Bunge, Diester Industries und der Agravis Raiffeisen AG, die je 25% der Anteile an dem Unternehmen halten. Die NEW stellt großindustriell Biodiesel und Pharmaglycerin in Marl her. Seit über 15 Jahren gehört die NEW zu den führenden Anbietern im Bereich Biodiesel. Wir verarbeiten hauptsächlich heimisches Rapsöl sowie auch zertifiziertes Palmöl, zu nachhaltigem Biodiesel. Die Pharmaanlage verarbeitet Rohglycerin zu hochwertigstem Pharmaglycerin, welches in die ganze Welt exportiert wird.

II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Nachfrage für Biodiesel steigt weiter an.



Quelle: Kongress Kraftstoffe der Zukunft, Berlin Jan .2019

Die Nachfrage nach Biokraftstoffen in Europa wird bis ins Jahr 2020 durch die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive - RED) sowie darunter festgelegte Mindestziele für den Transportsektor gedeckt. Diese unterscheiden sich zwischen den Mitgliedsstaaten teils massiv zwischen Steuerausnahmen, Volumen- oder Energie basierten Mandaten sowie Treibhausgaseinsparungen. In Deutschland bestimmt seit 2015 das Biokraftstoffquotengesetz in Verbindung mit § 37a Abs. 4 BImSchG, dass die Treibhausgasemissionen von in Verkehr gebrachten fossilen Otto- und fossilen Dieselmotorkraftstoffen zuzüglich der Treibhausgasemissionen der in Verkehr gebrachten Biokraftstoffe seit 2015 um 3,5%, ab 2017 um 4% sowie ab 2020 um 6% gegenüber dem fossilen Referenzwert von 83,8 kg CO₂-Äq/GJ gemindert werden müssen. Im Dezember 2018 hat sich der Energieministerrat der Europäischen Union auf die RED II geeinigt, welche die Rahmenbedingungen für den Anteil erneuerbarer Energien im Zeitraum von 2021 - 2030 vorgibt.

Drei wichtige Richtlinien für die Energiewende

Governance-Verordnung: Das neue Instrument zur Fortschrittskontrolle in der Klima- und Energiepolitik verpflichtet die Mitgliedstaaten, bis Ende 2019 nationale Energie- und Klimapläne für die Zeit bis 2030 vorzulegen sowie Langfriststrategien zum Klimaschutz zu entwickeln. Deutschland hat mit dem Klimaschutzplan 2050 bereits eine solche Langfriststrategie für den Klimaschutz beschlossen. Auch die EU-Kommission wird verpflichtet, eine Strategie vorzulegen, wie die EU so schnell wie möglich Treibhausgasneutralität erreichen kann. Die Neufassung der Energieeffizienz-Richtlinie legt für 2030 ein Energie-Einsparziel von mindestens 32,5% gegenüber dem Trend fest. Dies bedeutet eine Erhöhung im Vergleich zum Vorschlag der Kommission, der 30% lautete. Für 2020 gilt bereits ein Ziel von 20%. Die Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) legt fest, dass in der EU bis 2030 mindestens 32% des Energieverbrauchs (Strom, Wärme und Verkehr) aus erneuerbaren Energien kommen sollen. Beim bislang geltenden Ziel von 20% bis 2020 liegt die EU gut auf Kurs. Das neue 32%-Ziel fällt deutlich ambitionierter aus als die ursprünglich von der Kommission vorgeschlagenen 27%. Im

Wärmebereich sollen die Mitgliedstaaten den Anteil erneuerbarer Energien pro Jahr um mindestens 1,1%punkte steigern. Im Verkehrsbereich soll der Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 auf 14% steigen. 2016 lag er bei rund 7%.

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie legt zudem fest, inwieweit Biokraftstoffe angerechnet werden können. Der Anteil konventioneller Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen am gesamten Energieverbrauch im Verkehr darf wie bisher maximal bei 7% liegen. Neu ist, dass Mitgliedstaaten auch weniger als 7% Anteil konventioneller Biokraftstoffe vorschreiben können, ohne das an anderer Stelle ausgleichen zu müssen. Die Bundesregierung will konventionelle Biokraftstoffe nach Maßgabe des Status quo nur bis zu einem Anteil von maximal 5,3% anrechnen.

scrollen ↔

Erneuerbare Energien Richtlinie II: Physische und rechnerische Anteile 2030 *			
	physisch	Multiplikator	rechnerisch
Anhang IX Teil A**	1,75%	2	3,50'
Anhang IX Teil B****	1,70%	2	3,40'
E-Mobilität Straße	0,90%	4	3,60'
E-Mobilität Schiene	1%	1,5	2'
Lücke Biokraftstoffe Anbau	2%	1	2'
Gesamt EE-Anteil	7,35%		14'

Das 14%-Ziel wird rechnerisch erreicht

* Mengenangaben nach EU Referenzprognose

Quelle: <http://www.biokraftstoffverband.de/index.php/detail/items/verkehr-durch-erneuerbare-energien-richtlinie-ii-droht-stillstand-im-klimaschutz.html>

Mit der RED II will die Europäische Union schwerpunktmäßig neuartige Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen sowie Elektromobilität auf Schiene und Straße fördern. Deshalb müssen die Mitgliedsstaaten verpflichtend einen Anteil von 1,75% an der Energie im Verkehr erreichen mit Biokraftstoffen aus Rohstoffen wie Stroh, Nussschalen und Holzabfällen. Diese Kraftstoffe werden zusätzlich gefördert, indem sie doppelt auf das Ziel von 14% Erneuerbarer Energien im Verkehrssektor angerechnet werden. Die doppelte Anrechnung gilt auch für Biokraftstoffe aus Tier- und Altspeisefetten, deren Anteil zunächst auf 1,7% gedeckelt ist. Elektromobilität auf der Straße zählt vierfach und auf der Schiene eininhalbfach auf das 14%-Ziel. Solche Mehrfachanrechnungen führen jedoch nicht zu einer verstärkten Treibhausgasuminderung, die herkömmlicher Biodiesel und Bioethanol bereits jetzt erzielen. Diese reduzieren den Treibhausgasausstoß im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen um rund 70%.

Mit der neuen Richtlinie verzichtet der europäische Gesetzgeber darauf, Biodiesel und Bioethanol aus Anbaubiomasen im bisherigen Umfang zu nutzen. Das hat nicht nur weitreichende Auswirkungen auf die deutsche und europäische Landwirtschaft, sondern auch auf den Klimaschutz im Verkehr. Bei der Umsetzung der RED II in nationales Recht können die Mitgliedsstaaten allerdings einen Gestaltungsspielraum nutzen. Die Bundesregierung sollte jetzt zügig Maßnahmen ergreifen, das Klimaschutzpotenzial zertifiziert nachhaltiger und in Europa hergestellter Biokraftstoffe durch deutlich höhere Anteile im Kraftstoffmix auszuschöpfen. Im Jahr 2017 wurden in Deutschland durch den Einsatz dieser Biokraftstoffe 7,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart.

Angesichts der Flexibilität, die den Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der RED II eingeräumt wird, ist es beinahe unmöglich, die aus der RED II resultierenden Effekte für den Biokraftstoff-, Ölsaaten- und Getreidemarkt bereits heute abzusehen. Folgende Aussagen sind aber durchaus legitim: Die RED II muss nicht notwendigerweise dazu führen, dass der Verbrauch von Biokraftstoffen aus der ersten Generation sinkt. Sein Anteil am gesamten Energieverbrauch wird stark von der nationalen Ausgestaltung abhängen. Wahrscheinlich ist allerdings, dass der Verbrauch von Biodiesel basierend auf Palmöl sinken wird. So schreibt die RED II vor, dass der Einsatz von Rohstoffen mit einem hohen Risiko hinsichtlich indirekter Landnutzungsänderungen und dazu gehören Teile des heute produzierten Palmöls nach Ansicht der EU-Kommission - zwischen 2024 und 2030 schrittweise eingestellt werden muss.

Kurz- bis mittelfristig wird der Markt aber nicht von den Vorgaben der RED II beeinflusst, sondern eher von der Frage, ob die EU erneut Handelsmaßnahmen gegenüber Biodiesel aus Argentinien und Indonesien einführen wird. Von 2013 bis Anfang 2018 hatte die EU für argentinischen und indonesischen Biodiesel einen Antidumpingzoll in Höhe von 22,0- 25,7% für Argentinien und 8,8-20,5% für Indonesien (je nach Unternehmen) verhängt, der de facto ein Importverbot darstellte.

Nachdem Argentinien und Indonesien eine Klage gegen die EU eingereicht hatten, entschied die WTO im Oktober 2016 zunächst zugunsten von Argentinien und später auch zugunsten von Indonesien. Darüber hinaus stellte der EUGH in einem Urteil vom September 2017 fest, dass die Antidumpingzölle der EU gegen EU-Recht verstoßen. Als Reaktion auf diese Entscheidungen hat die EU im Frühjahr 2018 die Antidumpingzölle für Biodiesel aus Argentinien und auch aus Indonesien erheblich gesenkt und für einige Exporteure sogar auf null gesetzt. Diese Zölle sind noch heute in Kraft und haben zu erheblichen Einfuhren von argentinischem und indonesischem Biodiesel in die EU geführt.

Die EU hat jedoch die Möglichkeit, sich weiter aus dem Regal der internationalen Handelsmaßnahmen zu bedienen und eine andere Art von Einfuhrabgaben zu erheben, die sogenannten Antisubventionszölle. Im Oktober dieses Jahres hat die EU die Möglichkeit verstreichen lassen, solche Abgaben vorläufig zu implementieren. Bis Februar 2019 hat sie aber jetzt noch Zeit, um endgültige Zölle einzuführen. Ob dies geschehen wird, bleibt abzuwarten, nachdem Argentinien kürzlich sein differentielles Exportsteuersystem abgeschafft hat. Ebenso herrscht noch Unklarheit darüber, ob solche eventuell im Februar eingeführten Zölle rückwirkend bis zum November 2018 gelten können oder nicht.

Auch in 2019 sieht sich der Biodieselsektor also wieder spannenden politischen Diskussionen und Entwicklungen gegenüber. Für die Themen Brexit und Umsetzung RED II dürften bereits im Januar bzw. Februar entscheidende Weichen gestellt werden.

III. Geschäftsentwicklung

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 waren die Biodieselmargen deutlich unter Druck. Im Laufe des Geschäftsjahres verbesserten sich die Margen. 2018 hat die Natural Energy West GmbH trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein positives Betriebsergebnis erzielt. Hierbei spielt auch die kontinuierliche Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der Gruppe eine wesentliche Rolle.

Auch aufgrund des guten logistischen Standortes im Chemiepark Marl konnte unsere Produktionsanlage mit einer guten Auslastung betrieben werden. Diese lag 2018 mit 192.000 t leicht unterhalb der Vorjahresproduktionsmenge von 209.000 t, jedoch über einer geplanten Produktionsmenge Biodiesel von 177.000 t. Die Produktion von raffiniertem Glycerin lag mit 40.000 t auf Vorjahresniveau (i.V. 41.000 t) und entspricht damit dem geplanten Mengenabsatz.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatzerlös in Höhe von 387 Millionen Euro erzielt, nachdem der Umsatz im Vorjahr 2017 bei 346 Millionen Euro lag. Der Umsatzanstieg ist ausschließlich auf ein gestiegenes Preisniveau zurückzuführen. Vom Gesamtumsatz entfiel auf den Geschäftsbereich Biodiesel ein Umsatzanteil von EUR 354 Mio. und aus dem Verkauf von raffiniertem Glycerin ein Umsatzanteil von EUR 33 Mio. Die Entwicklung des Materialaufwandes (Anstieg um rund 10% von EUR 339 Mio. in 2017 auf EUR 373 Mio. in 2018) korrelierte mit der Entwicklung der Umsatzerlöse aufgrund der volatilen Rohstoffmärkte.

Das positive Jahresergebnis der NEW im Geschäftsjahr 2018 lag mit EUR 506.000 weit über dem negativen Ergebnis von 2017. Das geplante Budget für das Jahr 2018 (Jahresergebnis von TEUR -1.000) wurde ebenfalls deutlich übertroffen.

In 2018 gab es bei der NEW keinen meldepflichtigen Arbeitsunfall, die NEW war am 31. Dezember 2018 seit 3.024 Tagen unfallfrei. Der Bereich Forschung und Entwicklung wird aus Marl und Neuss betreut. Neben der stetigen Prozessoptimierung steht dabei eine Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette im Vordergrund.

Im Jahr 2018 fielen keine größeren und unerwarteten Reparaturen an, was ein Indiz für die Wirksamkeit der implementierten Wartungspläne und der vorbeugenden Instandhaltung ist. Unser QM-System DINEN ISO 9001, QS-Futtermittel und ISCC wurden in 2018 erfolgreich rezertifiziert. Die Qualität des eingesetzten Pflanzenöls war auch in 2018 auf sehr hohem Niveau, was letztendlich zu kaum spürbaren Prozessschwankungen führte. Die Produktqualität des hergestellten Biodiesels und Rohglycerins war in 2018 erneut auf einem hervorragenden Niveau. Regelmäßige unangekündigte Kontrollen der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V. (AGQM) wurden ohne Beanstandung durchlaufen.

Bedingt durch die stabile Produktion, welche sich auf dem neusten Stand der Technik befindet ergab sich für 2018 ein nur geringer Investitionsbedarf in dem bestehenden Anlagenbestand.

Die Neuinvestitionen beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2018 auf insgesamt TEUR 350, wobei von diesem Gesamtbetrag bereits im Vorjahr Anzahlungen in Höhe von TEUR 208 geleistet worden waren. Das gesamte Anlagevermögen wird mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 2.961 bilanziert, was einer Anlagenintensität von 13% (i.V. 13%) entspricht. Die planmäßige Abschreibung auf das Anlagevermögen wird sich im Folgejahr durch die zusätzlichen Investitionen erhöhen.

Der Vorratsbestand zum Jahresabschlussstichtag reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr mengenbedingt auf TEUR 5.054 (i.V. TEUR 6.101), was einer Vorratsintensität von 22% (i.V. 26%) entspricht.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR 1.865 positiv, nachdem im Vorjahr ein Zahlungsmittelabfluss aus operativer Tätigkeit von TEUR -2.431 erzielt wurde. Die Ausstattung mit bereitgestellten Banklinien hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 9.000 auf TEUR 12.000 erhöht, die Liquiditätsausstattung hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Sie können als komfortabel bezeichnet werden. Das Bankguthaben zum 31. Dezember 2018 betrug EUR 1,9 Mio. (i.V. EUR 1,3); es bestanden keine Bankverbindlichkeiten.

Die Umlaufintensität der Vermögensstruktur beträgt 87% (i.V. 87%). Das Working Capital als Differenz des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist mit EUR 9,0 Mio. (i.V. EUR 8,4 Mio.) sehr positiv und unterstreicht die gute und jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Die gute wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kommt auch durch die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2018 von 48,4% (i.V. 44%,0) zum Ausdruck. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis vor Ertragsteuern in Relation zum gesamten Eigenkapital) liegt bei 5% (i.V. 38%), die Umsatzrendite (Jahresergebnis in Relation zum Umsatz) für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 0,13% (Vj.-1,1%).

IV. Voraussichtliche Marktentwicklungen/ Prognosebericht

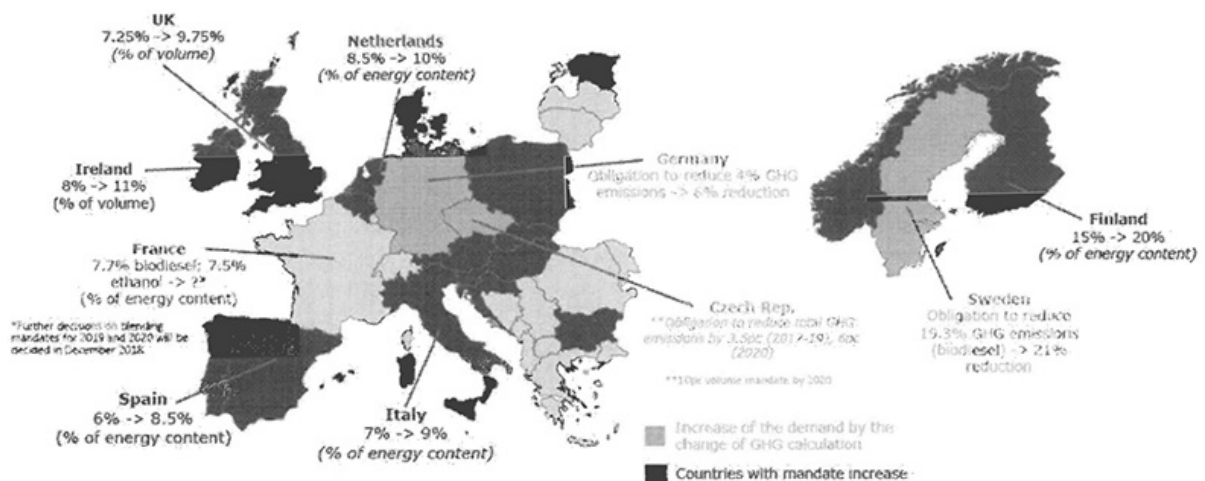
Für das folgende Geschäftsjahr erwartet das Management ein anspruchsvolles Jahr.

Für das erste Quartal sind wir sehr optimistisch, der weitere Verlauf wird sehr stark davon abhängen, wie es mit argentinischen und indonesischen Biodiesel Importen weitergeht.

Die Entwicklung des Mineralölpreises, des US Dollar Kurses, der Brexit und die reduzierte Europäische Rapsfläche sind Faktoren, die die Margen in 2019 beeinflussen werden.

Der Biokraftstoffbedarf insgesamt sollte sich innerhalb der EU in 2019 weiter erhöhen, da auch in diesem Jahr die Mandate in einigen Mitgliedsstaaten weiter steigen, um das Ziel von 10% erneuerbare Energien im Transportsektor ab dem Jahr 2020 zu erfüllen.

Mandates in the main countries supporting biofuels



Quelle: Kongress Kraftstoffe der Zukunft, Berlin 2019

Wir sehen die NEW gut aufgestellt, das Jahr 2019 im Biodiesel erfolgreich zu gestalten.

Der Markt für Pharmaglycerin hat sich in den letzten Monaten aufgrund der verstärkten Produktion von Biodiesel preislich nach unten entwickelt. Wir haben die Kontrakte für 2019 mit unseren größten Kunden für Pharmaglycerin erfolgreich verlängern können. Die Anlage der NEW profitiert dabei extrem von der Integration mit der Biodiesel Anlage sowie der weiteren Versorgung mit Rohglycerin durch die Anteilseigner Bunge und Diester. Bedingt durch die dadurch sehr günstige Kostenstruktur ist es uns möglich, auch in einem preislich sehr schwierigen Marktumfeld positive Margen zu generieren. Neben den Vorteilen einer Kostenführerschaft ist die konstant gute Qualität ein weiterer wichtiger Baustein für unsere erfolgreiche Glycerin-Raffinationsanlage.

V. Risiko- und Chancenbericht

Das Margen- und Risikomanagement ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des tagtäglichen Managements. Aufgrund des Umfelds, mit dem NEW auch in den kommenden Monaten konfrontiert sein wird, bildet die Grundlage des Erfolgs ein rigoroses Kosten-, Abwicklungs-, und Risikomanagement. Die konsequente Umsetzung dieses Dreisäulen-Managementprinzips wird auch in diesem Jahr wieder eine Herausforderung darstellen, denn die Absicherung der Margen in der Biodieselproduktion, die sich aus den vereinbarten Biodieselverkaufspreisen und den Preisen für die verwendeten Rohstoffe ergeben, werden auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil bleiben. Daraus lässt sich ableiten, dass auch in Zukunft für das Management der NEW ein zielsicheres Handeln, ein hohes Maß an Flexibilität und ein schneller Entscheidungsfindungsprozess Grundvoraussetzungen dafür sind, um ein erfolgreiches Betreiben der Biodieselproduktion zu gewährleisten.

NEW ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik der NEW ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Absicherungen im Commodity-Bereich dienen primär sowohl der Mengen- als auch der Margen-Absicherung.

Deshalb wird NEW auch weiterhin ein angemessenes, überschaubares und beherrschbares Risikomanagement betreiben, welches voll und ganz mit den Kernkompetenzen des Unternehmens in Einklang steht und in keiner Weise das Risikodeckungspotential überschreitet. Betrachtet man die gegenwärtig bekannten Marktparameter und unsere schon getätigten Geschäfte in Glycerin und in Biodiesel, so erwarten wir für 2019 in einem anspruchsvollen Umfeld ein positives Jahresergebnis und einen positiven Cash-Flow.

Neuss, 28. Januar 2019

Die Geschäftsführung
Detlef Volz

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / Nutzungsbedingungen](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)